



Uwe Haase will in den USA mehr als das Doppelte seines Körpergewichts nach oben wuchten. Dies könnte für den WM-Titel reichen.

FOTO: ANDREAS SEIDEL/ARCHIV

Im Spielerparadies setzt ein Muskelmann auf die Vernunft

Uwe Haase fliegt heute zur Weltmeisterschaft nach Las Vegas. Im Bankdrücken peilt er 215 Kilogramm und den Titel an.

VON THOMAS SCHMIDT

GEYER – Circus, Circus – dies trifft auf Uwe Haase wohl in doppeltem Sinne zu. Denn in das Hotel mit dem genannten Namen zieht er für die nächsten Tage ein. Allerdings will der Mann aus Geyer dort keine Zirkusnummer vorstellen, die Jury aber dennoch in Staunen versetzen. 215 lautet die magische Zahl, die der 48-Jährige schaffen will. In Kilogramm, im Liegen von der Brust nach oben gedrückt. Das ist mehr als das Zweifache seines Körpergewichts, für viele unvorstellbar.

Geyer - Frankfurt/M. - Detroit - Las Vegas lautet die Route, die der Kraftsportler heute mit seiner Lebensgefährtin Peggy Wagler in Angriff nimmt. In der amerikanischen Glücksspieler-Metropole wird er am Dienstag bei der WM aufgerufen.

„Ich wollte wie Arnold Schwarzenegger aussehen.“

„Ich starte in der Altersklasse 45 bis 49 im Bankdrücken und will Weltmeister werden“, sagt Haase selbstbewusst. Schafft er das, wäre es sein fünfter Titel. Hinzu kommen zweimal EM-Gold und 14 Siege bei deutschen Meisterschaften. Wer allerdings glaubt, dass so ein Kraftpaket beim Essen täglich Riesenportionen in sich hineinstopft und sich ständig Spezialgetränke mixt, irre gewaltig.

„Ich muss mich nicht speziell ernähren, esse mittags nur ein Schnitzel oder zum Frühstück nur zwei Brötchen“, berichtet der Mann, der aus Chemnitz stammt und in Las Vegas als Einzelstarter antritt. Unterstützt wird er vom SSV Geyer.

„Ich habe die Kraft in die Wiege gelegt bekommen.“

Dem Annaberger KC hat Haase den Rücken gekehrt. Über Gründe will er erst später sprechen, wenn überhaupt. Vielleicht dann, wenn er mal im Weißbierstimmung ist. „Das Gebräu hat auch viele Kohlenhydrate“, erklärt er mit einem Schmunzeln.

Aus Vernunft startet der Mann, der als Gewichtheber bei Wismut Karl-Marx-Stadt angefangen hatte, nur im Bankdrücken. „Meine Wir-

belsäule ist nach mehr als 40 Jahren Sport nicht mehr die beste“, begründet er den Verzicht auf den Dreikampf, den er einst erfolgreich bestritt. „Der Witz war, dass Bankdrücken einst meine schlechteste Disziplin war. Bei 67 Kilogramm Eigengewicht habe ich 125 gedrückt“, sagt er. Daraufhin habe er speziell diese Disziplin trainiert. Als Ergebnis folgten zahlreiche internationale Erfolge, die er früh ahnte. Schon als Kind habe er gemerkt: „Ich habe die Kraft in die Wiege gelegt bekommen.“

Dahinter stecke reine, harte Arbeit. „Kein Doping“, versichert Haase, der als Versicherungsmakler arbeitet. „Wenn andere im Freibad liegen, bin ich im Krafraum“, betont er. „Dreimal pro Woche stemme ich insgesamt 25 bis 30 Tonnen, ausschließlich an Hanteln und Kraftmaschine. Bei der WM will er mit 200 Kilogramm starten – „und der US-Gegnerschaft gleich zeigen, wo der Hammer hängt.“ (mit ms)